

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

6. September 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

(f) neruppu tûnej i and'umo. i. e. numquid musca
columna ignea advolabit? Der Herr stand ist
allwissend. Geister sind Personae inviolabiles.

181.

Von Göttern ging ich mit schmerzlichen Gedanken
nach Bethel hin, wo selbst mit den jenseitigen Geistern, so
zu jenseitigen Menschen, die vorige Sonntags, Predigt wiederholt
wurde, so zum Tagelohn Gebet anrufte. Die frommen
Menschen wollten sich selbst belohnen zu dem Herrn
kommen, zu beschreiben, um zu taufen, mit mir
wichtig seyn werden müssen. Dieser unter ihnen war
sehr ausnehmend, um vor der Taufe eine
Wahrnehmung. Von hier gingen wir zu einem andern
Ort, wo selbst lauter christliche Geister waren.
Es fragte wie lange es her sey, daß kein Priester
nach Catechet zu ihnen gekommen sey. Sie antwor-
teten: seit den Vätern im Lande. Dinstag war es,
Lohnzeit ihnen zu zeigen, wie gar zersplittert sie in Ab-
sicht ihrer Seelen verfallen waren, und daß sie, weil
sie es nicht in der Hand des Herrn hatten, sehr ge-
liefen Gelegenheiten zu ihrem Seelennutzen hätten. Da
die Gebete versagten, war das ein und der an-
dere, der die wahre gläubige Art, und was ge-
stümmt, nachher sagen konnte. Jeder hatte ihnen
den andern Art, und bald so, wie sie sich selbst
verstehen wollten, und sich selbst anzuwenden. Die
nahmen die Ermahnungen mit aller Aufmerksamkeit
und Aufmerksamkeit an. Sie gingen nun nach
Porreias. Auf dem Markt trafen sie sehr viele
gottliebende, und alle Ermahnungen in den
Wunderthätigen Mund. Geister war, welche öffentlich
angeht.

Gemeinde
von Göttern
in Göttern.

102. eingriff, bestrafte, und ihn von Gott abkündigte.
 Jedem großen Lese, Lese, sehr viel mit den Kindern
 nieder, ließ ein Lied singen, und catechisierte selbige
 worden sind über die Lese, ersten Capital des ersten
 Buchs Moses, insonderheit die folgenden Aufsätze durch,
 1.) Gott der allerhöchste, gerechte, und gültigste Richter
 nicht bloß geschaffen, sondern hat alle mit ihm dem
 ersten Menschen gegeben und bestrafte. 2.) Der erste
 Mensch hat sich mit allen seinen Nachkommen die Befugnis
 der gesallenen Engel, und durch seine eigene Un-
 gerechtigkeit und Sündensucht, die von Gott seinem
 Obersten, empfangenen Erbschaft, aller schuldig ist. be-
 reubet, und in einen sehr unglücklichen Zustand versetzt.
 3.) Weil in diesem Labyrinth kein Mensch unter der Don-
 nen selbsten erforschen konnte, so übernahm sich Gott
 ungeraden Weise über die Menschen, und was seine
 seinen Esen zum Falschen zu finden, welche so unglück-
 licher ist. 4.) Dieser Engel hat in dieser Welt allen
 Menschen Esen und Dämonen über sich genommen, gegeben
 und gelitten, was alle Menschen fallen ihm und leiden
 sollen, da durch allen Menschen gegeben, und Gottes Dienst
 mit aller Geduld sehr wohl, wieder hergestellt. 5.) Wer
 sein Flender kommt, und von dieser Welt glaubet,
 wird leben, was aber in Dämonen und Unglauben be-
 forret, geht ganz gerad, was frey. Diese Asten
 hatte in der Ditteln, und wonnte keine Lagen
 was ein. Auf das, das Längste, was Gottes in
 was, was durch seinen Willen.
 Den 7^{ten} Septbr. wurde bei unserer neuen Schule
 in Jorovic einen Catharischen und seinen
 Leuten

zusammen
 ansetzen